

# Auskunfts- und Wertermittlungsansprüche des Pflichtteilsberechtigten

Bearbeitet von  
Uta Heidenreich

1. Auflage 2010. Buch. 238 S. Hardcover  
ISBN 978 3 631 60018 4  
Format (B x L): 14,8 x 21 cm  
Gewicht: 470 g

[Recht > Zivilrecht > Erbrecht](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einführung	17
I.	Übersicht über die verschiedenen Ansprüche gemäß § 2314 Abs. 1 BGB	21
II.	Kostenregelung nach § 2314 Abs. 2 BGB	22
III.	Auskunfts- und Informationsansprüche eines Pflichtteilsberechtigten außerhalb von § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	23
1.	Informationsanspruch aus Auftragsverhältnis gemäß § 666 BGB oder auftragloser Geschäftsführung gemäß §§ 666, 681 S. 2 BGB	23
2.	Informationsanspruch gemäß §§ 12, 12a GBO	24
3.	Informationsanspruch gemäß § 9 HGB	25
4.	Auskunftsanspruch gegen Erbschaftsbesitzer gemäß § 2027 BGB	25
5.	Auskunftsanspruch gegen Hausgenossen gemäß § 2028 BGB	25
6.	Auskunftsanspruch im Falle ausgleichspflichtiger Zuwendungen gemäß §§ 2057, 2316 BGB	25
7.	Anspruch des pflichtteilsberechtigten Nacherben gegen den Vorerben auf Erstellung eines Verzeichnisses der Erbschaftsgegenstände gemäß § 2121 BGB	26
8.	Anspruch des pflichtteilsberechtigten Nacherben gegen den Vorerben auf Auskunft über den Bestand der Erbschaft gemäß § 2127 BGB	26
9.	Anspruch des pflichtteilsberechtigten Erben gegen den Testamentsvollstrecker auf jährliche Rechnungslegung gemäß § 2218 Abs. 2 BGB	26
10.	Auskunftsanspruch aus Treu und Glauben (§ 242 BGB)	27
IV.	Pflichtteilsrechtlicher Wertermittlungsanspruch nach § 242 BGB	27
§ 2	Der Auskunftsanspruch des Pflichtteilsberechtigten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	29
I.	Personaler und gegenständlicher Anwendungsbereich nach dem Wortlaut	29

II.	Intention des Gesetzgebers bei § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	29
III.	Erweiterung des personalen Anwendungsbereichs	31
1.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Miterben gegen die anderen Erben gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	31
a)	Rechtsprechung und Teile des Schrifttums: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB nicht anwendbar, nur § 242 BGB	31
b)	Vereinzelte Literaturstimmen: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog bzw. im Wege berichtiger Auslegung anwendbar	32
aa)	Analoge Anwendung	33
bb)	Berichtigende Auslegung	33
c)	Eigene Auffassung	34
aa)	Analoge Anwendung	35
(1)	Planwidrige Regelungslücke	35
(a)	Nichtanwendbarkeit von § 2038 BGB	36
(aa)	Auffassung der Rechtsprechung: Auskunfts-komponente nicht von § 2038 BGB erfasst	36
(bb)	Überwiegender Teil der Literatur: Auskunfts-komponente nicht von § 2038 BGB erfasst	37
(cc)	Vereinzelte Literaturmeinungen: § 2038 BGB anwendbar	38
(dd)	Eigene Stellungnahme	38
(b)	Nichtanwendbarkeit von § 2057 BGB	39
(c)	Nichtanwendbarkeit von §§ 666, 681 BGB	40
(d)	Nichtanwendbarkeit von §§ 1993 f. BGB	40
(e)	Keine Schließung der Regelungslücke durch § 242 BGB	41
(f)	Zwischenergebnis	42
(2)	Vergleichbare Interessenlage	43
bb)	Zwischenergebnis	44
2.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nichterben gegen die vom Erblasser zu Lebzeiten Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	44
a)	Grundsätzliches Bestehen des Anspruchs	45
aa)	Entwicklung der Rechtsprechung	45
bb)	Literatur	47
cc)	Eigene Auffassung	47

b)	Anhaltspunkte für Schenkung als zusätzliche Voraussetzung	48
aa)	Entwicklung der Rechtsprechung	48
bb)	Auffassung der Literatur	50
cc)	Eigene Auffassung	50
3.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Mit- oder Alleinerben gegen die vom Erblasser zu Lebzeiten Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	51
a)	Rechtsprechung des BGH: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB (analog) nicht anwendbar	52
b)	Teile der Literatur: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB (analog) nicht anwendbar	53
c)	Teile der Literatur: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog anwendbar	54
d)	Eigene Stellungnahme	54
4.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nach- erben gegen den vom Vorerben Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	56
a)	Rechtsprechung des BGH	56
b)	Eigene Auffassung	57
5.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nach- erben gegen den vom Erblasser beschenkten Dritten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	58
6.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nach- erben gegen den Vorerben gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	59
a)	Rechtsprechung des BGH und Auffassung von Teilen der Literatur: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB (analog) nicht anwendbar	59
b)	Auffassung von Lange: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog anwendbar	60
c)	Eigene Stellungnahme	60
7.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Vertrags- erben i.S.v. § 2287 BGB gegen die vom Erblasser zu Lebzeiten Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	60
a)	Entwicklung der Rechtsprechung des BGH	61
b)	Auffassung der Literatur: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog anwendbar	62
c)	Eigene Stellungnahme	63

8.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Vermächtnisnehmers gegen Erben gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	63
	a) Grundsätzliches Bestehen des Auskunftsanspruchs	64
	b) Ausnahmen, in denen der Auskunftsanspruch nicht besteht	65
	aa) Unstreitig in Rechtsprechung und Literatur anerkannte Ausnahmen	65
	bb) Informationsbedürfnis, obwohl Pflichtteilsanspruch verjährt und Verjährungseinrede erhoben	66
	cc) Kein Informationsbedürfnis i.S.d. § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB, wenn Auskunft Schadensersatzansprüche gegen Anwalt vorbereiten soll	67
	dd) Kein Informationsbedürfnis, wenn angenommenes Vermächtnis so groß, dass keinesfalls Pflichtteilsrestanspruch besteht	67
9.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Erben i.S.v. § 2306 BGB vor Ausschlagung gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB analog	68
10.	Auskunftsanspruch eines Erben nach Ausschlagung der Erbschaft gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	69
	a) Rechtsprechung des OLG Celle: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB nicht anwendbar	70
	b) Rechtsprechung des Brandenburgischen OLG, des OLG Karlsruhe und des BayObLG: § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB anwendbar	71
	c) Auffassungen in der Literatur	71
	d) Eigene Auffassung	72
11.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nichterben gegen einen anderen Pflichtteilsberechtigten über Vorempfänge gemäß § 2327 BGB	73
12.	Auskunftsanspruch eines pflichtteilsberechtigten (Nicht-) Erben gegen eine vom Erblasser zu Lebzeiten ausgestattete Stiftung, die als Erbin eingesetzt wurde, gemäß § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB	73
	a) Rechtsprechung des OLG Dresden: Stiftung rechtlich nicht als Beschenkte anzusehen	74
	b) Rechtsprechung des BGH: Bei Stiftung kein Unterschied zu anderen Schenkungsempfängern	74

	c) Auffassung der Literatur: Bei Stiftung kein Unterschied zu anderen Schenkungsempfängern	75
	d) Eigene Stellungnahme	75
	13. Zwischenergebnis	76
IV.	Erweiterung des gegenständlichen Anwendungsbereichs	77
	1. Umfang des realen Nachlasses	77
	a) Nachlassverbindlichkeiten	77
	b) Bedingte Rechte und Verbindlichkeiten, ungewisse Rechte und zweifelhafte Verbindlichkeiten	78
	c) (Mit-) Besitz	79
	d) Gegenstände, die möglicherweise in den Voraus fallen	79
	e) Angaben zum Güterstand	80
	f) Angaben über weitere Pflichtteilsberechtigte	80
	g) Pflicht des Auskunftspflichtigen zur Verschaffung fremden Wissens	80
	aa) Fallgruppen, in denen Pflicht zur Verschaffung fremden Wissens bejaht wird	81
	bb) Pflicht zur Nachforschung, ob weitere Konten des Erblassers existieren	82
	h) Keine Wertangaben	84
	2. Fiktiver Nachlass	84
	a) Allgemeines Bestehen des Auskunftsanspruchs über fiktive Nachlasspositionen	85
	aa) Rechtsprechung des Reichsgerichts: Auch fiktiver Nachlass umfasst	85
	bb) Rechtsprechung des BGH: Auch fiktiver Nachlass umfasst	85
	cc) Auffassung der Literatur	86
	dd) Eigene Stellungnahme	86
	b) Besondere Voraussetzungen für Auskunftspflicht über fiktiven Nachlass	88
	aa) Erfordernis eines besonderes Verlangens	88
	(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur: Nur auf besonderes Verlangen	88
	(2) Sarres und Egner: Kein ausdrückliches Verlangen erforderlich	89
	(3) Eigene Auffassung: Ausdrückliches Verlangen erforderlich	89
	bb) Erfordernis konkreter Anhaltspunkte	90
	(1) Rechtsprechung des BGH	90

(2) Auffassung der Literatur: Nur bei konkreten Anhaltspunkten	90
(3) Eigene Auffassung: Konkrete Anhaltspunkte nur bei gemischten Schenkungen erforderlich	91
c) Zeitraum, über den bezüglich Schenkungen Auskunft zu geben ist	93
d) Doppelberechtigung	93
aa) BGH und Teile der Literatur: Doppelberechtigung erforderlich	94
bb) Teile der Literatur: Allein Erbfall maßgebend	95
cc) Eigene Auffassung: Doppelberechtigung nicht erforderlich	97
e) Umfang des vom Auskunftsanspruch umfassten fiktiven Nachlasses	99
aa) Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteilsberechtigtem (Nicht-) Erben über Schenkungen	99
bb) Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteilsberechtigtem (Nicht-) Erben in Bezug auf den Namen des Beschenkten und das zugrundeliegende Valutaverhältnis	100
cc) Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteilsberechtigtem Nichterben über ausgleichspflichtige Zuwendungen des Erblassers an den auskunftspflichtigen Erben	100
dd) Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteilsberechtigtem (Nicht-) Erben über unbenannte Zuwendungen unter Ehegatten	102
(1) Grundsatz: Auskunftspflicht umfasst unbenannte Zuwendungen	102
(2) Zeitraum der unbenannten Zuwendungen, über den Auskunft zu geben ist	104
(a) Keine Anwendung des § 2325 Abs. 3 letzter Halbsatz BGB analog auf Schenkungen vor Eheschließung	104
(aa) Rechtsprechung des OLG Zweibrücken: § 2325 Abs. 3 letzter Halbsatz BGB analog bzgl. Schenkungen vor Eheschließung anwendbar	105

(bb)	Rechtsprechung des OLG Düsseldorf: § 2325 Abs. 3 letzter Halbsatz BGB (analog) nicht anwendbar _____	105
(cc)	Auffassung der Literatur: § 2325 Abs. 3 letzter Halbsatz BGB (analog) nicht anwendbar _____	106
(dd)	Eigene Stellungnahme: § 2325 Abs. 3 BGB (analog) nicht anwendbar _____	106
(b)	Beschränkung des § 2325 Abs. 3 letzter Halbsatz BGB auf Geschenke, die sich im Erbfall noch im Vermögen des Schen- kungsempfängers befinden _____	107
(c)	Zwischenergebnis _____	108
ee)	Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteils- berechtigtem (Nicht-) Erben über Verträge zuguns- ten Dritter auf den Todesfall _____	108
(1)	Grundsatz: Auskunftspflicht besteht _____	109
(2)	Auskunftsanspruch auch bzgl. Auszahlungs- summe _____	109
(a)	Rechtsprechung und Teile der Literatur: Nur Summe der eingezahlten Prämien _____	110
(b)	Teile der Literatur: Auszahlungssumme entscheidend _____	111
(c)	Jüngste Rechtsprechung des LG Pader- born, des LG Göttingen und des OLG Düsseldorf _____	111
(d)	Eigene Stellungnahme: Auszahlungs- summe maßgebend _____	112
(3)	Auskunftspflicht, wenn seit unwiderruflicher Benennung des Bezugsberechtigten zehn Jahre vergangen _____	113
(a)	Auffassung von Progl: Keine Auskunfts- pflicht _____	114
(b)	Eigene Auffassung _____	114
(4)	Zwischenergebnis _____	116
ff)	Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteils- berechtigtem (Nicht-) Erben über Pflicht- und Anstandsschenkungen i.S.d. § 2330 BGB _____	116



	gg) Keine Auskunftspflicht des Erben gegenüber pflichtteilsberechtigtem (Nicht-) Erben über Vermögensverschwendung und -Verschiebung _____	117
	f) Ergebnis _____	117
V.	Kostentragungspflicht gemäß § 2314 Abs. 2 BGB _____	117
	1. Kostentragungspflicht gemäß § 2314 Abs. 2 BGB bezüglich Kosten, die für Erstellung des Nachlassverzeichnisses durch Anwalt entstehen _____	118
	a) Rechtsprechung des LG Rottweil: Anwaltskosten fallen nicht unter § 2314 Abs. 2 BGB _____	118
	b) Auffassung von Becker / Horn: Anwaltskosten gemäß § 2314 Abs. 2 BGB zu berücksichtigen _____	118
	c) Eigene Stellungnahme: Anwaltskosten gemäß § 2314 Abs. 2 BGB zu berücksichtigen _____	119
	2. Kostentragungspflicht im Falle eines Auskunftsanspruchs gegen einen Beschenkten _____	120
VI.	Anspruch auf Ergänzung oder Änderung des Nachlassverzeichnisses _____	121
§ 3	Dokumentationsanspruch _____	123
I.	Schriftliches Nachlassverzeichnis _____	123
	1. Rechtsprechung des BGH und Teil der Literatur: Verkörperte Erklärungsform _____	123
	2. Auffassungen in der Literatur _____	123
	3. Eigene Stellungnahme: Schriftform erforderlich _____	124
II.	Aufbau des Nachlassverzeichnisses _____	125
III.	Zulässigkeit von Teilverzeichnissen _____	125
	1. Rechtsprechung des BGH und des Brandenburgischen OLG: Teilverzeichnisse zulässig _____	125
	2. OLG Bremen: Teilverzeichnisse unzulässig _____	126
	3. Ansicht der Literatur _____	126
	4. Eigene Stellungnahme: Teilverzeichnisse zulässig _____	127
IV.	Saldierung von Nachlassgegenständen _____	127
V.	Rechnungslegung _____	128
	1. Auffassung der Rechtsprechung und Teile der Literatur: Rechnungslegungsanspruch nur bzgl. Unternehmen und Grundstücken _____	128
	2. Verschiedene Auffassungen in der Literatur: Partielle Belegpflicht _____	129
	3. Eigene Auffassung: Keine Rechnungslegungspflicht _____	132

VI.	Unterschrift	133
1.	Pro Unterschriftspflicht	134
2.	Contra Unterschriftspflicht	134
3.	Eigene Stellungnahme: Keine Unterschriftspflicht	135
VII.	Notarielles Nachlassverzeichnis	135
1.	Zulässigkeit des Verlangens nach einem notariellen Verzeichnis	136
2.	Inhalt des notariellen Nachlassverzeichnisses	137
3.	Zuständigkeit für die Aufnahme des notariellen Nachlassverzeichnisses	137
4.	Zulässigkeit von Teilverzeichnissen	139
5.	Ermittlungspflicht des Notars	139
a)	Heutige Rechtsprechung und Teil der Literatur: Ermittlungspflicht des Notars und Tatsachenbeurkundung gemäß §§ 36 ff. BeurkG	140
b)	Zimmer und Reithmann: Keine Pflicht des Notars zu eigenen Ermittlungen	144
c)	Eigene Stellungnahme: Keine Ermittlungspflicht des Notars	146
6.	Ort der Bestandsaufnahme durch den Notar	152
7.	Anwesenheitspflicht des Auskunftsschuldners	153
a)	Rechtsprechung des OLG Koblenz: Anwesenheitspflicht	153
b)	Auffassung der Literatur	153
c)	Eigene Stellungnahme	154
8.	Formalien des notariellen Nachlassverzeichnisses	155
9.	Kostentragungspflicht	156
10.	Resümee zum Anspruch auf Erstellung eines notariellen Nachlassverzeichnisses	156
§ 4	Hinzuziehungsrecht	159
I.	Hinzuziehungsrecht auch bei notariellem Verzeichnis	159
II.	Terminbenennung	160
III.	Umfang des Hinzuziehungsrechts	160
IV.	Kostenlast gemäß § 2314 Abs. 2 BGB bei Hinzuziehungsrecht	161
§ 5	Wertermittlungsanspruch	163
I.	Trennung zwischen Auskunft- und Wertermittlungsanspruch	165
II.	Anwendungsbereich des § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB	165
1.	Personaler Anwendungsbereich	166

a)	Personaler Anwendungsbereich nach dem Wortlaut _____	166
b)	Erweiterung des personalen Anwendungsbereichs über den Wortlaut hinaus _____	167
aa)	Wertermittlungsanspruch eines pflichtteils- berechtigten Nichterben gegen einen Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog _____	167
	(1) Entwicklung der Rechtsprechung _____	167
	(2) Teile der Literatur: Wertermittlungsanspruch nur nach § 242 BGB _____	169
	(3) Teile der Literatur: Pro analoge Anwendung des § 2314 Abs. 1 S. 2 BGB _____	169
	(a) Egner _____	170
	(b) Winkler v. Mohrenfels _____	171
	(c) Dieckmann _____	171
	(d) Lange / Kuchinke _____	173
	(e) Pfauser _____	173
	(f) Gerken _____	174
	(g) Haas _____	174
	(4) Eigene Auffassung: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog anwendbar _____	174
	(a) Auseinandersetzung mit den Argumenten contra Wertermittlungsanspruch _____	175
	(b) Zwischenergebnis _____	179
	(c) Kostentragungspflicht _____	179
bb)	Wertermittlungsanspruch eines pflichtteils- berechtigten Miterben gegen die anderen Erben gemäß § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog _____	180
	(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog nicht anwendbar _____	181
	(2) Gudian und Lange / Kuchinke: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog anwendbar _____	181
	(3) Eigene Stellungnahme: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog anwendbar _____	182
cc)	Wertermittlungsanspruch eines pflichtteils- berechtigten Mit- oder Alleinerben gegen einen Beschenkten gemäß § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog _____	184
	(1) Rechtsprechung des BGH: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog nicht anwendbar _____	184

(2) Der Rechtsprechung zustimmende Auffassung in der Literatur _____	186
(3) Die Rechtsprechung ablehnende Stimmen in der Literatur _____	186
(4) Eigene Stellungnahme: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog anwendbar _____	187
dd) Wertermittlungsanspruch eines pflichtteilsberechtigten Nacherben gegen den Vorerben gemäß § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog _____	188
(1) BGH: Nur nach § 242, wobei der Nacherbe die Kosten tragen müsse _____	188
(2) Eigene Stellungnahme: § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB analog anwendbar _____	189
ee) Wertermittlungsanspruch eines Pflichtteilsberechtigten in den übrigen Konstellationen, in denen der Auskunftsanspruch nach § 2314 Abs. 1 S. 1 BGB (analog) besteht _____	189
2. Gegenständlicher Anwendungsbereich _____	191
a) Grundsatz: Zugehörigkeit zum realen oder fiktiven Nachlass muss feststehen _____	191
b) Problem: Gemischte Schenkungen _____	192
aa) Rechtsprechung des BGH und OLG Schleswig und Teil der Literatur: Schenkung muss feststehen _____	192
bb) Auffassung des OLG Düsseldorf: Anhaltspunkte ausreichend _____	194
cc) Teile der Literatur: Feststellung eines Wertunterschieds aufgrund grober Überschlagsberechnung ausreichend _____	195
dd) Dieckmann: „Ob“ der Schenkung muss feststehen _____	195
ee) Egner: Grobe Überschlagsberechnung nicht möglich – daher Beweis erforderlich _____	196
ff) Winkler v. Mohrenfels: Wertermittlungsanspruch Annex zum Auskunftsanspruch _____	197
gg) Baumgärtel: Begründeter Verdacht und Zumutbarkeit der Leistung eines Kostenvorschusses durch Erben ausreichend _____	197
hh) Pfäuser: Anspruch auf Duldung der Wertermittlung gemäß § 242 BGB _____	198
ii) Haas: Wertermittlungsanspruch nach § 242 BGB _____	199

jj)	Eigene Stellungnahme: Begründeter Verdacht ausreichend _____	199
III.	Inhalt des Wertermittlungsanspruchs _____	203
1.	Wert i.S.d. § 2314 Abs. 1 S. 2 a.E. BGB _____	204
2.	Kein Anspruch auf Duldung der Wertermittlung _____	205
3.	Kein Anspruch auf Herausgabe eines eingeholten Schätzgutachtens _____	207
4.	Anforderungen an ein Wertermittlungsgutachten _____	208
5.	Anforderungen an die Person des Sachverständigen _____	210
a)	Rechtsprechung und herrschende Lehre: Kein Anspruch auf öffentlich bestellten Sachverständigen _____	211
b)	Rißmann: Anspruch auf öffentlich bestellten Sachverständigen _____	212
c)	Eigene Stellungnahme: Kein Anspruch auf öffentlich bestellten Sachverständigen _____	213
IV.	Geltendmachung des Wertermittlungsanspruchs parallel zum Auskunftsanspruch _____	214
1.	Rechtsprechung _____	214
2.	Unterschiedliche Auffassungen in der Literatur _____	215
3.	Eigene Stellungnahme: Parallele Geltendmachung nicht möglich _____	215
§ 6	Anspruch auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung _____	217
I.	Bezugsobjekt der eidesstattlichen Versicherung _____	217
II.	Anspruchsvoraussetzungen _____	218
III.	Zuständige Stelle für die Abgabe der eidesstattlichen Versicherung _____	220
1.	Auffassung von Heyn: Auch Notar zuständig _____	220
2.	Herrschende Meinung und eigene Auffassung: Nur Gerichte zuständig _____	220
IV.	Eidesformel _____	221
V.	Kostenlast bei der Abgabe der eidesstattlichen Versicherung _____	222
VI.	Bedeutung des Anspruchs auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung für den Pflichtteilsberechtigten _____	223
§ 7	Resümee _____	225
	Literaturverzeichnis _____	227